

Anmeldung zur Tagung „Leben in Vielfalt vermitteln“

Name

Vorname

Anschrift

E-Mail-Adresse

Arbeitsstätte

Gewerkschaft

Rücksendetermin

20. September 2015

per Post

Mach meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e.V.
Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf

per Fax

0211 - 43 011 34

per E-Mail

info@gelbehand.de

TN-Bestätigung

Die TN-Bestätigung erfolgt per E-Mail.

Organisatorisches

TeilnehmerInnenkreis:

Fördermitglieder des Kumpelvereins, interessierte ArbeitnehmerInnen, PersonalrätInnen, BetriebsrätInnen, Vertrauensleute, JAV, hauptamtliche und ehrenamtliche GewerkschafterInnen. Die Tagung ist für alle Interessierten offen.

Ort der Veranstaltung

Bildungsstätte Steinbach
IG Bauen-Agrar-Umwelt
Waldstraße 31
61449 Steinbach (Taunus)

Reise- und Übernachtungskosten

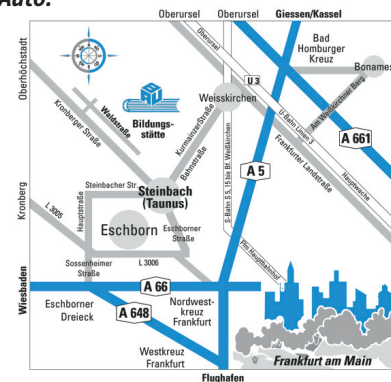
Übernachtungs- und Verpflegungskosten werden übernommen. Reisekosten werden nach Bundesreisekostengesetz übernommen: Reisekosten (2. Klasse DB) werden bei Vorlage der Fahrkarte erstattet. Wir bitten darum, wenn möglich, Bahn-Card zu benutzen. Bei Anreise mit dem Auto wird pro PKW eine Reisekostenpauschale von 0,20 € je Straßen-Entfernungskilometer der einfachen Wegstrecke gezahlt jedoch nicht mehr als 130€. Wir bitten darum, wenn möglich, Fahrgemeinschaften zu bilden.

Anreise

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Von Frankfurt (Hbf) mit der S-Bahn:
S-Bahn-Station Weißkirchen/Steinbach (Fahrziel Oberursel Nr. 5100). Vom S-Bahnhof direkter Anschluss mit der Buslinie 251 (Richtung Kronberg). Haltestelle Steinbach-Tennishalle (wird nicht immer angefahren – dann: Haltestelle Steinbach-Neuwiesenweg).

Mit dem Auto:



Impressum: Herausgeber: Mach meinen Kumpel nicht an!
für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e.V.
V.i.S.d.P.: Giovanni Pollice

MACH' MEINEN KUMPEL
NICHT AN!



TAGUNG

**LEBEN IN VIelfALT
VERMITTELN
MENSCHENVERACHTENDEN
WELTBILDERN
ENTGEGENTRETEN**

16./17. Oktober 2015

Bildungsstätte Steinbach (Taunus)

Leben in Vielfalt vermitteln

Menschenverachtenden Weltbildern
entgegentreten

Im Zuge der Migration nach dem Zweiten Weltkrieg hat sich die Gesellschaft in Deutschland sehr verändert. Die Globalisierung und der stetige Vereinigungsprozess der Europäischen Union sind weitere Faktoren, die ein gleichberechtigtes Zusammenleben der unterschiedlichen Kulturen und Nationalitäten fördern. Gegen gesellschaftliche Projekte der Vielfalt erstarken in letzter Zeit politische Strömungen mit rassistischen und diskriminierenden Einstellungen. Diese begreifen sich als Gegenmodell, um Grenzen auf der Grundlage von Nationalität, Religion oder Kultur zu schaffen. Ein Leben in Vielfalt lehnen sie kategorisch ab.

Zu Beginn der Tagung werden sich die TeilnehmerInnen mit Abwehrstrategien auseinandersetzen, die sich gegen Pluralität, Migration, Transnationalität richten und wie sie von Rechtspopulisten, Rassisten und fundamentalistischen Islamisten vertreten werden.

Am zweiten Tag finden Workshops statt. Die TeilnehmerInnen werden sich mit neuen rechten Formen im Fußball, dem Salafismus sowie antimuslimischem Rassismus und überparteilicher neurechter Strukturen wie den „Patriotischen Europäern gegen die Islamisierung des Abendlandes“ (Pegida) oder „Hooligans gegen Salafismus“ (HoGeSa) inhaltlich auseinandersetzen, sich über ihre individuellen Erfahrungen austauschen und Handlungsempfehlungen für die betriebliche und gewerkschaftliche Präventionsarbeit erarbeiten. Besonderes Anliegen der Workshops ist, Handlungsvorschläge zu diskutieren, um ein Abgleiten von Jugendlichen in die unterschiedlichen Formen des Rechts- oder religiösen Extremismus zu unterbinden.

Programm

FREITAG, 16.10.2015

Anreise

17:30 Uhr **Abendessen**

18:30 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**

Giovanni Pollice, Vorsitzender des Vereins
Mach meinen Kumpel nicht an!

18:35 Uhr **Grußwort**

Holger Vermeer, Regionalleiter der IG BAU Rheinland
und stellv. Vorsitzender des Vereins *Mach meinen Kumpel nicht an!*

18:40 Uhr **Sehnsucht nach Eindeutigkeit. Motive
kulturrassistischer Bewegungen und Gegen-
strategien kritischer politischer Bildung**

Prof. Dr. Astrid Messerschmidt, TU Darmstadt

Anschließend Diskussion

Moderation: **Marco Jelic**, Redakteur des Magazins
„Aktiv für Chancengleichheit“

SAMSTAG, 17.10.2015

09:00 Uhr **Was geschah im letzten Jahr?**

Mark Haarfeldt, Referent des Vereins
Mach meinen Kumpel nicht an!

09:30 Uhr **Workshops**

**WS 1: Sport „Fußball“ als Agitationsfeld rechter
Fußballfans**

In den letzten drei Jahren kam es verstärkt zu Auseinandersetzungen unter Fans in Fußballvereinen, bei denen es um die Hegemonie in der Fankurve ging. Besonders aus dem Umfeld von gewaltbereiten Neonazi-Organisationen wurde gezielt gegen antirassistische Initiativen und Fans Gewalt ausgeübt. Fußball und Fankultur sind wichtige Themen im Betrieb. Die aktuelle Entwicklung soll deshalb Gegenstand sein.

Input-Referat: **Mark Haarfeldt**, Referent des Vereins
Mach meinen Kumpel nicht an!

Moderation: **Kai Venohr**, stellv. Vorsitzender des
Vereins *Mach meinen Kumpel nicht an!*

WS 2: Unter Druck! Zwischen Salafismus und antimuslimischem Rassismus

Laut Verfassungsschutz steigen die Anhängerzahlen des Salafismus stark an. Kämpfer für den islamistischen „Islamischen Staat“ können kaum gezählt werden. Ein Radikalisierungsprozess setzte vor allem bei jungen MuslimInnen ein. Einher ist eine Festigung antimuslimischen Rassismus festzustellen, der Stereotype gegen Menschen islamischen Glaubens pflegt. Das Klima am Arbeitsplatz wird somit angespannter, nicht nur aus Unwissenheit über Salafismus, sondern auch durch pauschale Verurteilung aller Angehörigen des Islam.

Input-Referat: **Dr. Kemal Bozay**, FH Dortmund

Moderation: **Lisa Schmerl**, Freiberufliche Moderatorin und Referentin mit dem Schwerpunkt politische Bildung

WS 3: „Wir sind das Volk!“ Neue Protestformen von unten

Sie nennen sich „HoGeSa“, „Pegida“ oder einfach „Endgame“ und behaupten, weder „rechts“ noch „links“ zu sein. Stattdessen repräsentieren sie eine „schweigende Mehrheit“, die kein politisches Vertrauen mehr in Parteien und Presse hat. Die neue Form politischen Protestes senkte in den vergangenen Monaten die Hemmschwelle zur Gewalt gegen Flüchtlinge und andersdenkende Menschen. Auch die Arbeitswelt ist von diesem Phänomen nicht verschont geblieben, sondern zunehmend Feld sozialpolitischer Rassismen.

Input-Referat: **Felix Korsch**, wissenschaftlicher Mitarbeiter und freier Fachjournalist
Moderation: **Sebastian Ramnitz**, freiberuflicher Referent mit dem Schwerpunkt Rechtsextremismus

12:00 Uhr **Vorstellung der Ergebnisse aus den Workshops
und Formulierung der Zukunftsziele**

Moderation: **Marco Jelic**, Redakteur des Magazins
„Aktiv für Chancengleichheit“

12:50 Uhr **Schlusswort**

Dr. Klaudia Tietze, Geschäftsführerin des Vereins
Mach meinen Kumpel nicht an!

13:00 Uhr **Mittagessen und Abreise**